Dieses ist nun meine des Friedens Häubtfrage/ diese löse man mir auf.
Aber die boßhafften Schulfüchse machen eine Sophistische Frage aus der meinen/ und begehen die List einer falschen/ an statt der rechten/ Ursache/ Nur damit sie mich den heilsamen Frieden noch länger/ zu euerem eusersten schaden/ aus euerem Vaterlande im Elende verbannet halten mögen.
Es ist aber leider so weit numehr[h] mit mir kommen/ daß der für närrisch und gottloß gehalten wird/ wer mit einem worte dem [28]
Kriege wiederspricht/ und das lobet/ was des HERREN Christi[(28)a] allerheiligster Mund selber so hoch gepriesen[b] und gelobet hat. Unter[c] dessen kan ich doch mit Warheit sagen/ daß der ohne einiges Fünckleín der Christlichen Liebe/ und weder Feuers noch Wassers wehrt ist/ der innerliche Kriege lieb hat/ auch solche erhelt/ heget und befördert.
Damit auch[d] diese übele Kranckheit desto unheilbarer sey/ so pflegen sie dieses heyllose[e] wesen mit der gestalt der Heiligkeit zu schmücken: Sie bringen die Predigt des Wortes Gottes/ die heiligen[f] Sacramente/ das Gebett[g]/ die Beichte und loßsprechung von Sünden mit in den Krieg/ und führen zum zeichen/ daß sie Christen sein/ das Creutze in jhren Fahnen und Cornetten.

Was hastu Gottloser Soldat mit dem Creutze
zu thun?

Jch rede allhier die Soldaten nicht alle in gemein und ohne unterscheid[h] an/ und insonderheit die nicht / die bey tragung der Waffen[i] dennoch GOtt den HERREN fürchten und für augen haben/ die mitten unter aller im schwange gehenden ungerechtigkeit dennoch der Gerechtigkeit und erbaren Sitten nachstreben/ die niemande[j] begeren gewalt und unrecht zu thun/ und jhre ehre höher als alle zeitliche güter achten. Nein: Diese redliche[k] Soldaten rede ich hier nicht an/ dann der Soldaten Stand im rechten gebrauche ist eben so wol ein löblicher von GOTT eingesetzter und[l] gebillichter Stand/ ja[m] besser/ als andere immer sein können/ sondern die ungerechten/ die[n] ruchlosen/ die hoffertigen und gewalt übenden Krieger und[o] Kriegesherren rede ich an/ und sage nochmals:

Was hastu Gottloser Soldat mit dem
Creutze zu thun? [29}

Du wilst deinem[(29)a] Nechsten und Mitbruder auf die Schlachtbanck bringen/ und lest das zeichen des Creutzes für dir her tragen.
Der jenige/ dem das Zeichen eigen sein sol/ hat nicht mit würgen/ betriegen[b] und todt schlagen/ sondern durch leiden/ selbst sterben/ und durch seinen eigenen todt überwunden.
Du führest das gewöhnliche[c] Kennzeichen des Heyls/ deinem Christlichen Mitbruder zum untergange/ und ermordest den mit dem Creutze/ der durch das Creutze erhalten worden.
Du eilest und leuffest[d] mit denen dingen und sachen/ die da Zeichen des Friedens und[e] der Eintracht sein solten/ in den Krieg/ den blossen Degen in der Hand[f]/ jhn in deines MitChristen eingeweide herumb zu drehen. Was für ein angenehmerer Schauspiel kanst du doch den bösen geistern darstellen/ als dieses? Du[g] machest auch deinen Heyland JEsum Christum zum anschauer deiner unthaten/ im fall er dich des anschauens würdig achtet.